



ALOISIUSKOLLEG

Der Rektor

P. Martin Löwenstein SJ

Telefon: 0228.82003 505

rektor@aloiuskolleg.de

Bonn, den 21. Dezember 2020

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, Mitarbeitende und Freunde des Aloisiuskollegs!*

Zum Beginn der Weihnachtsferien und zum Ende des Jahres schreibe ich Ihnen noch einmal, um Ihnen und Euch für alle Unterstützung in den vergangenen Wochen und Monaten zu danken. Selten waren wir alle so gefordert. Sicher ist nicht alles gelungen, ich selbst habe manchen Fehler gemacht. Aber zum Glück gibt es andere, die mich darauf hinweisen und helfen, es gemeinsam besser zu machen. Das ist Schule, wenn wir einander helfen zu lernen und uns zu entwickeln.

Wir mussten uns dieses Jahr sehr in Demut vor der Wissenschaft üben. Die Fakten zu ignorieren kann für andere oder gar alle gefährlich werden. Aber auch die Wissenschaft musste Demut üben. Über die Monate wurde so manche Hypothese aus der Frühzeit der Pandemie widerlegt und es kamen überraschende, neue Erkenntnisse dazu. Vor allem aber nimmt uns die Wissenschaft die Entscheidung nicht ab: Was sollen wir tun? Wie wollen wir leben? Was sind die richtigen, angemessenen Schritte für alle?

Smart phones, smart cars, smart banking oder dergleichen werden angeblich besser und besser, weil sie mit mehr und mehr Informationen bestückt werden. Deswegen gibt es die Versuchung zu meinen, „*smart kids*“ sei das große Ideal und es brauche vor allem Informationswissen. Die Schule ist ein Ort, um Wissen zu vermitteln, ohne Frage. Doch ich bin überzeugt: Wichtig wird Wissen erst durch den Menschen dahinter, die Persönlichkeit, den Charakter, die Haltung. Denn man kann alles wissen und doch das Falsche tun.

Daher stand und steht für uns neben der Frage, wie wir unter den Bedingungen von Corona helfen können, dass die Kinder und Jugendlichen nicht zu viel „Lernstoff“ verpassen (gerade in den beiden letzten Jahren vor dem Abi), ein anderes Thema im Raum: Wie können wir aneinander und miteinander wachsen, wenn natürliche Kontakte so stark reduziert werden? Wie wachsen die Schülerinnen und Schüler – aber auch wir Erwachsene! – in der Verantwortung, die wir für uns selbst, für andere, für unser Gemeinwesen und die Umwelt sowie vor allem für die Schwachen in unserer Gesellschaft übernehmen? Was hilft uns dabei, einander mehr mit Respekt zu begegnen?

Ich habe in den letzten Tagen und Wochen ganz oft das Wort „Danke“ gehört, von und aus der Elternschaft, von und aus der Schülerschaft, von Lehrkräften, anderen Mitarbeitenden oder der Schulleitung und auch ganz oft an all diese. Da haben Menschen dankbar erlebt, dass jede und jeder den eigenen Teil beiträgt, das Beste aus der Situation zu machen. Eltern haben sich in diesen schwierigen Situationen mit viel Zuwendung und Energie für ihre Kinder eingesetzt. Lehrerinnen und Lehrer haben sich der Herausforderung gestellt und unermüdlich an der Umsetzung neuer Ideen gearbeitet. Ja, es gab auch Eltern-Mails mit Forderungskatalogen, die darauf hinauslaufen, alles möge jetzt bitteschön so organisiert werden, als gäbe es für niemanden Nachteile wegen der Pandemie. Es gab auch unter Schülerinnen und Schülern vereinzelt unschöne Worte über andere, die sich angesteckt haben – ohne Sinn dafür, dass die Ansteckung häufig in Familien geschah, wo z.B. ihre Eltern in medizinischen oder pädagogischen Diensten für andere da sind. Aber solche Mails oder unguuten Reden waren zum Glück die seltene Ausnahme. Mein überwältigender Eindruck ist vielmehr, dass die Kollegsgemeinschaft an dieser Herausforderung gewachsen ist – und weiterhin wachsen wird.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit. Aber sie ist nicht das Wichtigste! Weihnachten feiert die Geburt Gottes in einem Viehstall, der Retter wurde in eine Krippe, in einen Futtertrog gelegt. Die Nähe und Zuwendung des Ewigen, die darin zum Ausdruck kommt, sowie der Widerschein in jeder Zuwendung, die uns geschenkt wird – sie sind, was das Leben wertvoll macht, in Gesundheit und Krankheit, in guten wie in schlechten Tagen. Das Wichtigste ist Menschwerdung, dass wir mehr Mensch werden, Menschen füreinander.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen allen von Herzen frohe und gesegnete Weihnachten und uns allen viel Kraft und Segen für das kommende Jahr 2021!

*Im und Euer
Martin Löwenstein*